



Nachhaltiges Investment

Newsletter **Oktober** 2014

- | | |
|--|---|
| <p>01 Neue imug/EIRIS Kunden
Allianz und FERl</p> | <p>06 Verbraucherzentrale Bremen
Projekt „Klimafreundliche Geldanlage“</p> |
| <p>02 Neues EIRIS-Kriterium
Schusswaffen</p> | <p>07 Weltkirchenrat zieht Kapital ab
Kein Geld für Unternehmen mit fossilen Geschäftsmodellen</p> |
| <p>03 Erfolgreiches Engagement der BIB Essen
Pohjola Bank</p> | <p>08 Newsletter-Empfehlung
Handelsblatt Business Briefing zu Nachhaltigen Investments</p> |
| <p>04 Sparkasse Hannover
Erster Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht</p> | <p>09 Stellenausschreibung
Team Nachhaltiges Investment sucht Verstärkung</p> |
| <p>05 Metastudie
Outperformance nachhaltiger Geldanlagen</p> | |

Vorab



Silke Stremlau, Partnerin und Leiterin imug Nachhaltiges Investment

Sehr geehrte Damen und Herren,

was zeichnet für Sie den perfekten Nachhaltigkeitsfonds aus? Sie entgegnen mir auf die Frage, ich solle erst einmal den Begriff „perfekt“ definieren.

Stimmt, da haben Sie Recht. Ein perfekter Nachhaltigkeitsfonds ist für den einen Anleger ein Fonds mit durchgängig hoher Rendite. Für den anderen Anleger ist er ein Fonds mit einer sehr geringen Volatilität. Der dritte Anleger hat sehr explizite und strenge Anforderungen an die Nachhaltigkeitsperformance der investierten Unternehmen und der vierte Anleger möchte, dass mindestens die EKD-Kriterien abgedeckt sind. Nachhaltigkeit ist kein fest definierter Begriff. Die Anforderungen sind so unterschiedlich wie die Ansprüche der Anlegerinnen und Anleger. Wir imug haben immer die Ansicht vertreten, es muss ein breites Marktangebot geben. Sowohl sehr strenge als auch weniger strenge Ansätze und eine breite Auswahl in den verschiedenen Assetklassen müssen angeboten werden. Vor allem aber müssen die Anbieter, Banken und Fondsgesellschaften, vollständige und nachvollziehbare Transparenz über ihre Methodik herstellen. Die aktuelle Untersuchung der Stiftung Finanztest in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Bremen zu Nachhaltigkeitsfonds weist hier noch deutlich Luft nach oben aus.

Hüten sollten wir uns allerdings vor dem Einheitsansatz „one fits all“. Es wird nicht gelingen, in sozialen, ethischen und ökologischen Fragen eine Linie bei allen Anlegern einzuziehen. Dies ist auch nicht wichtig, denn es geht bei vielen Anlegern vor allem um den ersten Schritt, sich zu fragen, welche zusätzlichen Anforderungen sie an ihre Geldanlage stellen möchten. Gleichwohl sind viele Fondsgesellschaften in den letzten Jahren auf den Nachhaltigkeitszug aufgesprungen und haben Produkte aufgelegt, die alle eher dieselben, weniger strengen Ansätze verfolgen. Hier darf man in der nächsten Zeit ruhig strenger werden. Denn erst dann entfalten nachhaltige Geldanlagen auch ihre Lenkungs-funktion!

Viel Freude beim Lesen unseres neuen Newsletters.
Und Ihnen allen einen schönen Herbst!

Silke Stremlau

Neue imug/EIRIS Kunden



Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Isabel Bodlak

mail: isabel.bodlak@allianz.com

Allianz

Seit August arbeitet die Allianz Global Corporate & Specialty SE mit imug und EIRIS im Bereich Nachhaltigkeitsratings zusammen. Hintergrund der Kooperation ist das Ziel der Allianz Gruppe, die soziale und ökologische Ausrichtung ihrer Geschäftsaktivitäten zu stärken. Um Risiken im Portfolio, auch aus ESG-Gesichtspunkten, besser als bisher zu identifizieren und Transparenz über soziale und ökologische Auswirkungen zu erhalten, hat sich die Allianz entschlossen, die Nachhaltigkeitsratings von 3.200 Unternehmen weltweit, die von EIRIS und seinen globalen Partnern erstellt werden, zu nutzen. Dazu meint Isabel Bodlak: „Die langjährige Erfahrung und Kompetenz von EIRIS und imug unterstützt uns in unseren ESG-Prozessen. Die Datenbank EGP (EIRIS Global Platform) gibt uns einen umfassenden und strukturierten Einblick in das Nachhaltigkeitsmanagement und Risiken einer Vielzahl von Unternehmen und ermöglicht zusätzlich den Branchenvergleich.“ ▶



Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Dr. Kevin Schaefers

tel: 06172 916 31 69

FERI

Seit 1. Oktober 2014 nutzt die FERI Institutional & Family Office GmbH die Nachhaltigkeitsanalysen von imug und EIRIS. Hintergrund ist ein Mandat für eine Entwicklungshilfeorganisation, die zukünftig soziale, ökologische und Governance-Aspekte bei ihrer Kapitalanlage verwenden möchte.

Dazu erklärt Dr. Kevin Schaefers, Mitglied der Geschäftsleitung: „FERI betreut eine Reihe von institutionellen Anlegern, auch aus dem Non-Profit-Bereich. Für diese Anlegergruppe wird das Thema Nachhaltigkeit als ein Kernelement der Risikovorsorge immer wichtiger. Wir sind somit froh, mit imug und EIRIS äußerst kompetente und langjährig erfahrene Partner im Bereich Nachhaltigkeitsanalyse gefunden zu haben.“

FERI nutzt für dieses Mandat die Nachhaltigkeitsratings von imug für die Assetklassen Aktien und Corporates sowie Staats- und Bankanleihen. ▶

Neues EIRIS-Kriterium: Schusswaffen

EIRIS hat sich zur Weiter- und Neuentwicklung von innovativen Nachhaltigkeitskriterien bekannt und hat aufgrund steigender Nachfrage das Kriterium Schusswaffen aufgenommen.

Nachdem es in den letzten Jahren immer wieder zu Amokläufen gekommen ist, haben Investoren den Wunsch geäußert, Unternehmen identifizieren zu können, die in die Produktion oder den Verkauf von Schusswaffen und Schusswaffenzubehör involviert sind.

In den Vereinigten Staaten hat das in der Verfassung verankerte Recht von Privatpersonen, Waffen zu tragen, dazu geführt, dass viele Schusswaffen im allgemeinen (Privat-) Gebrauch sind. Sogar einige Supermärkte verkaufen Schusswaffen und Munition. Das Thema wird bei der amerikanischen Bevölkerung nach wie vor kontrovers diskutiert.

Das Recht, eine Waffe zu tragen, hat dazu geführt, dass sich die Beschaffung durch eine Vielzahl von Anbietern erleichtert hat. Auf der anderen Seite ist das Risiko für die Allgemeinheit aber auch gestiegen. ►

Fragen zum EIRIS-Kriterienkatalog beantwortet Ihnen gerne:

Sonja Vogel
ESG-Analystin

mail: vogel@imug.de
tel: 0511 1219631



Erfolgreiches Engagement der BIB Essen bei der Pohjola Bank

Durch eine Engagement-Aktivität des imug Kunden BANK IM BISTUM ESSEN eG (nachfolgend: BIB Essen) konnte die finnische, genossenschaftlich organisierte Bankengruppe OP-Pohjola Group zu einem schriftlichen Dialog im Bezug auf ihre CSR-Aktivitäten bewegt werden. Ausgangspunkt für die Entscheidung der BIB Essen, in einen Dialog mit der Bank zu treten, waren Mängel in der Nachhaltigkeitsleistung des Spitzeninstituts der OP-Pohjola Group – der Pohjola Bank plc – die vom imug im Rahmen des **Nachhaltigkeitsratings von Bankanleihen 2013** aufgezeigt wurden. Die BIB Essen nahm dieses Ergebnis zum Anlass, mit dem Emittenten in einen Austausch über notwendige Nachhaltigkeitsleistungen zu treten. Zudem erbat die BIB Essen bei der OP-Pohjola Group zukünftig stärkere Transparenz in Bezug auf ESG-relevante Indikatoren. Hierzu Jan Köpper, ESG-Analyst Fixed Income im imug: „Die OP-Pohjola Group zeigt fundierte Maßnahmen im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements und ist vor allem produktseitig positiv aufgestellt. Allerdings erschwert die mangelnde öffentliche Aufschlüsselung quantitativer Daten, in Bezug auf die Pohjola Bank plc, eine belastbare Nachhaltigkeitsbewertung des Spitzeninstituts.“ Für das Berichtsjahr 2013 legte die Bankengruppe bereits eine deutlich erweiterte und verbesserte Berichterstattung vor und nutzte dabei das neue GRI G4 Regelwerk.

„Die OP-Pohjola Group kommuniziert nun eine Materialitätsanalyse und vermittelt ein komplexeres Bild über die CSR-Aktivitäten als zuvor. Wie bei allen bewerteten Banken fehlt es allerdings weiterhin an Kernelementen eines aktiven Managements zur Reduktion der Umwelt- und Sozialwirkungen von Finanzierungsentscheidungen sowie einer entsprechenden öffentlichen Berichterstattung hierzu.“, so Köpper. Dank des Engagements der BIB Essen wird diese positive Entwicklung der Bankengruppe nun einen weiteren Impuls erhalten. Die OP-Pohjola hat sich auch den Investoren gegenüber klar zu weiteren Nachhaltigkeitszielen bekannt. Das imug wird die Entwicklung weiterhin mit großem Interesse verfolgen und bewerten. ►

Fragen zum Engagement-Prozess beantwortet Ihnen gerne:

Jan Köpper
ESG-Analyst Fixed Income

mail: koepper@imug.de
tel: 0511 1219659



Sparkasse Hannover veröffentlicht ersten Nachhaltigkeitsbericht



Den vollständigen Nachhaltigkeitsbericht der Sparkasse Hannover finden Sie hier:
www.sparkasse-hannover.de

Die Sparkasse Hannover, die sechstgrößte deutsche Sparkasse, hat ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und stärkt dadurch ihr Profil als nachhaltig agierendes Finanzinstitut. Die imug Beratungsgesellschaft hat die Sparkasse Hannover dabei drei Jahre beraten und sowohl die Konzeption als auch die Textgestaltung für den Nachhaltigkeitsbericht übernommen. In den letzten zwei Jahren hat die Sparkasse Hannover einen konsequenten Nachhaltigkeitspfad eingeschlagen und in allen Geschäftsbereichen eine Integration von Nachhaltigkeitsaspekten vorangetrieben. Als logisches Resultat berichtet sie in ihrem ersten Nachhaltigkeitsbericht über die ersten Erfolge, weitere Herausforderungen und den eingeschlagenen Weg in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung für die Sparkasse selbst aber auch für die Region Hannover.

Der fast 50-seitige Bericht orientiert sich an den Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex, den die Sparkasse Hannover bereits im Dezember 2013 als erste Sparkasse in Deutschland unterzeichnete. Zugleich werden die Anregungen des Deutschen Giro- und Sparkassenverbandes

für einen „Bericht an die Gesellschaft“ und die Anforderungen der Global Reporting Initiative an eine transparente und nachvollziehbare Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt. Der Bericht stellt die Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse Hannover in den verschiedenen Geschäftsfeldern dar. Informationen über die allgemeine Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements in der Sparkasse Hannover, Anstrengungen zur Senkung von CO₂ im eigenen Bankbetrieb, Maßnahmen zur Begegnung des demografischen Wandels im Personalmanagement, das Angebot an nachhaltigen Produkten und entsprechende Beratung aber auch über das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Hannover in der Region werden in dem Bericht vermittelt. Mit dem veröffentlichten Bericht nimmt sich die Sparkasse Hannover selbst in die Pflicht. Ein Berichterstattungsturnus von zwei Jahren soll eingehalten werden. Ausführliche Tabellen mit Zielen und Maßnahmen sowie Kennzahlen schaffen die Grundlage für eine nachweisbare Entwicklung des Finanzinstituts in Richtung Nachhaltigkeit über die nächsten Jahre. ▶

Metastudie: Outperformance nachhaltiger Geldanlagen

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

www.uni-kassel.de

Laut eines Berichts des Handelsblatts hat die Universität Kassel 35 empirische Studien analysiert, um die Performance nachhaltiger mit der Performance konventioneller

Geldanlagen zu vergleichen. Das Kernergebnis zeigt: Wer sein Vermögen nachhaltig anlegt, hat größere Chancen damit Geld zu verdienen, als wenn er das Kapital in konventionelle Anlagen investiert. Neben der Rendite legt die Metastudie ihren Fokus auch auf das Rendite-Risiko-Verhältnis. „Wir haben festgestellt, dass 15 Studien keinen Performanceunterschied ausmachen, nur sechs eine schlechtere Performance, aber 14 eine bessere Performance nachhaltiger Geldanlagen“, fasst Christian Klein, Professor für Wirtschaftswissenschaften in Kassel, die Ergebnisse gegenüber dem Handelsblatt zusammen. Die Ergebnisse bekräftigen Aussagen anderer Metastudien. ▶

Projekt „Klimafreundliche Geldanlage“ der Verbraucherzentrale Bremen

verbraucherzentrale
Bremen

Die Ergebnisse der Studie finden Sie bei der Verbraucherzentrale Bremen unter:
www.verbraucherzentrale-bremen.de

FNG
FORUM NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Die komplette Stellungnahme des FNG finden Sie unter:
www.forum-ng.org

Im Rahmen des Projektes „Klimafreundliche Geldanlage“ hat die Verbraucherzentrale Bremen, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Finanztest, 46 der knapp 400 nachhaltigen Fonds im deutschsprachigen Raum bewertet. Die Untersuchung beinhaltet einen Abgleich der von den Fonds angewandten Kriterien mit einem Kriterienkatalog der Verbraucherzentrale (VZ) Bremen. Danach erfüllt nur ein Fonds alle Vorgaben der Verbraucherschützer. Hauptkritikpunkt der Verbraucherzentrale ist eine mangelnde Transparenz der Fonds hinsichtlich ihres Nachhaltigkeitsansatzes.

Das Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) widerspricht in einer Stellungnahme dem vermittelten Eindruck, An-

bieter nachhaltiger Fonds würden Verbraucher vorsätzlich täuschen. „Wir bewerten es absolut positiv, dass sich die VZ Bremen aktiv und kritisch mit nachhaltigen Investmentfonds auseinandersetzt“, sagt der FNG-Vorstandsvorsitzende Volker Weber. „Mit Sorge betrachten wir dagegen, wenn mit Schlagzeilen in den Medien beim Anleger ein Zynismus befördert wird, der geneigt ist, nachhaltige Geldanlagen pauschal als Greenwashing abzuwerten.“ In der öffentlichen Wahrnehmung ginge schnell unter, dass der Maßstab zur Bewertung der Fonds der Kriterienkatalog der VZ Bremen sei und es nicht um einen Verstoß der Fonds gegen die eigenen Kriterien gehe. ▶

Weltkirchenrat zieht Kapital aus Unternehmen mit fossilen Geschäftsmodellen ab

DivestInvest

Weiterführende Informationen zu DivestInvest erhalten Sie hier:
www.divestinvest.org

Einem neuen Bericht des finanzpolitischen Komitees des Kirchenrates zufolge hat der Ökumenische Rat der Kirchen beschlossen, seine Kapitalanlagen aus Unternehmen abzuziehen, deren Geschäftstätigkeit im Bereich fossiler Energieträger liegt. Das Komitee kam bei der Diskussion der Kriterien für ethisches Investment, die der Weltkirchenrat bei seinen Geldanlagen berücksichtigen soll, zu dem Ergebnis, dass Unternehmen mit einem fossilen Geschäftsmodell ab sofort auf die Liste unethischer Investments aufgenommen werden sollen. Die Ausschlussliste des Weltkirchenrats umfasst bereits Investments in die Geschäftsbereiche Waffen, Atomenergie und Grüne Gentechnik. In dieselbe Richtung bewegt sich die Stiftung der Familie Rockefeller, der 860 Millionen US-Dollar schwere Rockefeller Brothers Fund. 144 Jahre nach der Gründung von Standard Oil, zieht sich der Rockefeller-Clan aus Investitionen in fossile Energieträger zurück. Die Stiftung schließt sich der so-

genannten Divestment-Bewegung an, die den Klimawandel aufhalten will, indem sie fossilen Projekten das Geld entzieht. Die Bewegung wurde vor drei Jahren offiziell ins Leben gerufen. Laut der auf wohltätige Zwecke spezialisierten Beratungsfirma Arabella Advisors haben seitdem 654 Privatinvestoren und 180 Institutionen sowie Unternehmen, Stiftungen, Pensionsfonds, Kirchen und lokale Regierungen offiziell ihre Investitionen aus fossilen Energieträgern abgezogen. Das entspräche mehr als 50 Milliarden US-Dollar. Die Zahl der Teilnehmer hat sich seit Anfang dieses Jahres bereits verdoppelt. Valerie Rockefeller Wayne, eine Ururenkelin von John D. Rockefeller und Bevollmächtigte der Stiftung erklärt: „Es gibt eine moralische Vorgabe, den Planeten gesund zu halten“. In Deutschland hat sich unter anderem die Bewegungsstiftung aus Verden dem Gedanken von DivestInvest angeschlossen ▶

THINKPROGRESS

Den Bericht des finanzpolitischen Komitees des Kirchenrates finden Sie unter:
www.thinkprogress.org

Newsletter-Empfehlung: Handelsblatt Business Briefing zu Nachhaltigen Investments

Handelsblatt

Kostenloser Newsletter unter:
www.handelsblatt-onlineservices.de

Zurückliegende Beiträge im interaktiven Archiv:
www.handelsblatt.com

Der Markt im Bereich Nachhaltige Investments wächst schnell und der Durchblick ist schwierig. Der Handelsblatt-Newsletter berichtet jeden Monat kompetent, unabhängig und kostenlos über Neuigkeiten, Trends, Hintergründe und Research-Ergebnisse. Er analysiert und vergleicht Produkte und Asset Management-Ansätze und ordnet Marktentwicklungen ein. ▶

Stellenausschreibung: Team Nachhaltiges Investment sucht Verstärkung

Für die Analyse und Bewertung internationaler Aktiengesellschaften nach Nachhaltigkeitskriterien, mit besonderem Fokus auf entwicklungspolitische Fragestellungen, sucht der Arbeitsbereich Nachhaltiges Investment ab sofort einen Junior-ESG-Analysten (m/w). Neben der Auswertung von CSR- und Geschäftsberichten, Websites und Pressedaten-

banken gehört die Erstellung von Unternehmensprofilen für Finanzinvestoren zum Aufgabenbereich. Bei der Recherche zu kontroversen Geschäftsfeldern setzen wir u.a. einen sicheren Umgang mit CSR-Abteilungen internationaler Aktiengesellschaften und Finanzinstituten voraus. ►

STELLENANGEBOT







Wir suchen einen Junior-ESG-Analysten (m/w)
für den Bereich Nachhaltiges Investment

Wir bieten Ihnen die Mitarbeit in einem jungen und hochmotivierten Team in einer flexiblen Organisation mit großen Gestaltungsmöglichkeiten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns bitte unter: recruiting@imug.de

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie hier:
www.imug.de

© imug Beratungsgesellschaft mbH, 2014

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Newsletter haben,
so schicken Sie uns bitte eine E-Mail an investment-news@imug.de

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Newsletter weiterempfehlen.
Sollten Sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen,
senden sie bitte einfach eine E-Mail mit dem Betreff „unsubscribe“ an
investment-news@imug.de

Der imug Newsletter erscheint viermal jährlich.

imug Beratungsgesellschaft mbH
Postkamp 14a
30159 Hannover

fon: 0511 121960
fax: 0511 1219695

web: www.imug.de